

Die Sektion Zürich meldet...

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **58 (1983)**

Heft 1

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Verbandstag 1983 mit touristischer Note

Zusätzlich zur Geselligkeit soll das touristische Erlebnis den SVW-Verbandstag vom 11. und 12. Juni 1983 auszeichnen. Er wird in Sierre/Siders stattfinden, wobei die Delegiertenversammlung am Samstagnachmittag abgehalten wird, mit anschliessendem gemeinsamem Nachtessen. Am Sonntag sind Ausflüge in die landschaftlich besonders reizvolle Umgebung vorgesehen, die mittags von einer Raclette in einem Bergrestaurant abgeschlossen werden. Dies alles legte der Zentralvorstand an seiner Sitzung vom vergangenen November fest.

Im übrigen gewährte der Zentralvorstand fünf Darlehen aus dem Fonds de Roulement und aus dem Solidaritätsfonds, die für genossenschaftliche Neubauvorhaben in Riehen, Effretikon, Zürich, Oberburg BE und Interlaken bestimmt sind. Mit Freude konnte er ferner zur Kenntnis nehmen, dass der Solidaritätsfonds des SVW eine einmalige Zuwendung von Fr. 10000 erhalten hat, welche von einer nunmehr aufgelösten Baugenossenschaft für den Bau von Eigenheimen stammt. Er liess sich auch orientieren über mehrere Vorstösse, die der Verband bei den eidgenössischen Behörden unternommen hat. Sie betreffen unter anderem die Erhöhung der Unterhaltsquote auf älteren Wohnungen, entsprechend einem von der Sektion Bern des SVW aufgeworfenen Postulat.

fn.

Die Sektion Zürich meldet...

Über das Wochenende vom 27./28. November 1982 fand in Zürich eine Abstimmung über den Neubau des Bezirksgefängnisses statt mit einer Ko-

stensumme von gegen 30 Millionen Franken. Ob für diesen Bau eine solch riesige Summe aufgewendet werden sollte, darüber konnte man verschiedener Ansicht sein. Das Volk lehnte den Kredit bekanntlich ab.

Unentschuldigbar ist jedoch, dass eine gewisse Kategorie von Schmierfinken vor der Abstimmung in verschiedenen Quartieren Fassaden beschmutzte. Auch einer Zürcher Genossenschaft wurde eine frisch renovierte Fassade durch halbmeterhohe Wörter, wo auf eine Demonstration hingewiesen wurde, so verschmiert, dass erneut hohe Kosten zur Entfernung notwendig wurden.

Die Verärgerung auch der Hausbewohner ist verständlich, weil Umbau und Renovation doch zu längeren Belästigungen geführt hatten. Wer lässt sich schon gerne sein Heim beschmutzen? Nur nebenbei sei festgestellt, dass an der besagten Demonstration, die «friedlich» verlief, trotzdem Scheiben zu Bruch gingen und Autos demoliert wurden. In der Presse hiess es, «die Polizei musste nicht einschreiten».

Und hier kommen wir zu einem grundsätzlichen Problem. Seit einigen Jahren werden in Zürich dauernd Gebäude verschmiert, Fassaden mit Farbbeuteln beworfen und Fenster zertrümmert, doch scheint man diesen Spitzbuben nicht auf die Schliche zu kommen. Dies erstaunt um so mehr, als die Polizei doch andersseits in ihrer Bussenpraxis, sei es z. B. bei Geschwindigkeitskontrollen oder beim Parkieren, sehr effizient ist. Dies geht sogar so weit, dass bei sportlichen Grossveranstaltungen auf dem Letzigrund (z. B. Internationales Leichtathletik-Meeting) motorisierte Polizisten herumfahren und jeden bürsten, der falsch parkiert hatte. Dass dabei auch viele ausländische Autofahrer waren, sei nur am Rande erwähnt. Ob diese den Einzahlungsschein wohl umgehend auf der nächsten Post zur Bezahlung der Busse benützten? Die harte Linie der Polizei würde man akzeptieren, wenn endlich auch etwas gegen jene unternommen würde, die nun seit Jahren ihren «Unmut» mit dem Farbbeutel Nachdruck

verleihen. Sollte man schon einige gefasst haben, wäre es interessant zu erfahren, was diese für Strafen erhielten oder ob sie «wegen jugendlichem Alter» mit einer Streicheleinheit davon kamen?

Es ist, das zeigt die Erfahrung, damit zu rechnen, dass die verunstalteten Fassaden nach Behebung der Schäden in kürzester Zeit erneut besprayed werden. Sollten die Täter erwischt werden, so hiess es bei den Betroffenen, würde man die Polizei kaum avisieren, sondern diesen «Schmutzlis» den Hosenboden derart stramm ziehen, dass die Sitzgelegenheit für einige Tage nicht mehr zu gebrauchen wäre.

Mehr Geld für sozialen Wohnungsbau im Tessin

Trotz seiner Finanzknappheit soll der Kanton Tessin mehr Mittel für den sozialen Wohnungsbau aufwenden. Ziemlich überraschend hiess der Tessiner Grosse Rat eine parlamentarische Initiative des Partito socialista autonomo (PSA) aus dem Jahre 1977 gut, die nach der Streichung der Bundessubventionen für den sozialen Wohnungsbau die Übernahme dieser Kosten durch den Kanton verlangt. Die Übernahme dieser Subventionen wird den Kanton Tessin während einer Dauer von 20 Jahren schätzungsweise 1,6 Millionen Franken jährlich kosten.

Wohnungsmarkt in Hongkong

In Hongkong leben auf einer Fläche von rund 1000 km² mindestens 5,5 Millionen Menschen. Dies ist eine offizielle Zahl, in Wirklichkeit sind es vermutlich bedeutend mehr (zum Vergleich: etwa 6 Millionen Einwohner in der Schweiz mit rund 41000 km²). Die Zentren in Hongkong und Kowloon haben eine Bevölkerungsdichte von rund 30000 Menschen pro km², eine der höchsten in der Welt.

Die Regierung hat viel für den sozialen Wohnungsbau getan. Die Anstrengungen reichten aber nicht aus, um die in den letzten drei Jahren aus der Volksrepublik China eingewanderten Hunderttausende unterzubringen.

Auf dem Sektor des privaten Wohnungsbaus besteht eine gewisse Form der Mietpreiskontrolle. So waren in den Vorkriegswohnungen die Mieten bisher kontrolliert; sie blieben sehr niedrig. 1981 wurde diese Kontrolle aber aufgehoben, so dass sich die Mieten in diesem Sektor um das Achtfache erhöhten.

